

[Songtext zu „Blut“ ft. Pietro Lombardi, RAMO, Sarhad, Sinan-G, Z, Azzi Memo, Fard, KAY AY, King Khalil, Manuellsen, Massiv & Mert]

[Part 1: Massiv]

Kannst du kleine Kinder leiden seh'n?  
Kannst du harte Männer weinen seh'n?  
Schau, wie Mütter auf der Straße steh'n  
Während jeder sich nach Frieden sehnt  
Zertritt man Menschen ihre Seele, wir verwelken hier wie Orchideen  
Gedanklich sind wir alle gleich  
Wir haben ein'n Gott, ein Leben, einen Raum, eine Zeit  
Hier, wo Menschen wegen Fahnen frier'n  
Hier, wo Menschen all den Hass in den abgetrennten Beinen spür'n  
Papa bekam 'ne Kugel zwischen seine Stirn  
Mama wurd vergewaltigt draußen vor der Tür  
Erzähl mir nicht, dass du 'ne Fahne liebst  
Während hasserfüllte Männer mit 'ner Waffe durch die Straßen ziehen (Komm)

[Part 2: Manuellsen]

Pott 45, Mois, ich weiß es seit dem Jugendheim  
In meiner Stadt fängst du für die falschen Farben eine Kugel ein  
Dicka, ich hab' Blut vor meiner Crew geweint  
Als O. da angeschossen lag, sah ich das Leben auf einmal lupenrein  
Heh, Ghetto, Habibi  
Schüsse von der Harley, Mois, ihr taggt nur Graffiti  
Jeden Tag aufs Neue, immer schlimmer, aber gib ihm  
M. Bilo, Mois, für immer Bloody-City, was los?

[Hook: Sarhad & Azzi Memo]

Geflohen vor Kriegen  
Unter Tränen, die fließen  
Ja, wir streben nach Frieden  
Denn wir bluten alle gleich hier, ob arm oder reich  
Sind geflohen vor Kriegen (Ey)  
Unter Tränen, die fließen (Ey)  
Ja, wir streben nach Frieden (Ey)  
Ja, wir teil'n dasselbe Leid, ja, ob Schwarz oder Weiß (Ey, ja)

[Part 3: Azzi Memo]

Denkst du, es ist einfach? Flucht aus der Heimat  
Kugelhagel – Vater hält sein totes Kind in sei'm Arm  
Früher war'n es Wolkenkratzer, Städte, bis sie eindrang'n  
Heute sind es roll'nde Panzer, Schutt und Asche – mein Land  
Mann, verflucht sei Politik und jene, die regier'n  
Denn während sie verdienen, sind wir Menschen am verlier'n  
Deshalb werd' ich niemals schweigen, ball' die Hand zu einer Faust  
Denn wer weiß schon, vielleicht ist der Krieg morgen vor deinem Haus  
Was dann, Digga? (Hah)

[Part 4: RAMO]

Ich kenne die Armut und die Angst  
Das Gefühl jemand zu sein, auch mit Barfuß durch die Slums  
So viel Ungerechtigkeit, so viel Hunger, so viel Leid  
So viel Kummer, so viel Streit, so viel Munition verteilt, ah  
Riesenkonzerne pumpen Wasser aus dem Boden  
Hundert Meter weiter verdursten paar Kinder auf dem Boden  
Auf deinem Boden starben sehr große Männer  
Sehr starke Frauen, befestigt an Ketten wie paar Lämmer  
Ah, sag mir, weißt du, was Krieg ist?  
Die Deepness, wenn man dir alles nimmt, was dir lieb ist?  
Zersiebt durch 'ne Kugel, die dich fickt und ihr Ziel trifft  
Zertrümmert tausend Träume, deshalb fick' ich auf Realness, ey

[Hook: Sarhad]

Geflohen vor Kriegen  
Unter Tränen, die fließen  
Ja, wir streben nach Frieden  
Denn wir bluten alle gleich hier, ob arm oder reich  
Geflohen vor Kriegen (Ey)  
Unter Tränen, die fließen (Ey)  
Ja, wir streben nach Frieden (Ey)  
Ja, wir teil'n dasselbe Leid, ja, ob Schwarz oder Weiß

[Part 5: Fard]

Mach dir kein'n Kopf, mein Schatz, ich schwöre dir, ich kehr' bald heim  
In diesem Krieg bleibt leider keine Zeit, um fair zu sein  
Küss' meine Tochter, sag ihr, ich lass' euch nie mehr allein  
Ein Blatt Papier, um mit der ganzen Welt mein'n Schmerz zu teil'n  
Ich sitz' hier fest in diesem gottverdammten Schützengraben  
Und frag' mich, ob die feindlichen Truppen auch Mütter haben  
Mama, mach dir keine Sorgen, bitte glaub dadran  
Dass wir uns wiederseh'n, auch wenn dein Sohn nicht zaubern kann  
Was soll der Scheiß? Wozu sitz' ich hier und kämpfe noch  
Wenn der Tod mir gegenüber sitzt und in die Fresse rotzt?  
Für Politik und Macht in den Krieg geschickt  
Bis bald, mein Schatz, PS: Ich liebe dich

[Part 6: Mert]

Es ist Frust, wenn ein Kind stirbt  
Guck, ein Schuss trifft die Brust, wenn ein Kind stirbt  
Und dann die Mutter weint, der Vater nicht mehr reden kann  
Und keiner seine Tränen sah, weil danach gleich ein Regen kam  
Und die Menschen hier sind kalt  
Keiner hört mir zu, doch der Glaube gibt mir Halt  
Und der Tag (Tzeh), er wirkt leblos, wenn Mama weint  
Ich stehe bloß so leblos, weil Mama weint

[Part 7: Z]

Ich brauch' Licht in dieser dunklen Welt (Welt)  
Wo in Not jeder Zweite dir den Rücken stählt  
Die Welt ist dunkel, Menschen zählen Zeit  
Selbst beim Essen regnet's Streit, sie entfremden sich vor Neid  
Es ist (Nichts), es ist nichts, was dem Sinn entspricht (Nein)  
Sie gucken in den Spiegel, schreien: „Nein, das bin ich nicht“  
Ich will raus, ich will frei sein wie Adler  
Keine Kraft zu erblicken, wie ein Teil von mir abstarb

[Hook: Sarhad]

Geflohen vor Kriegen  
Unter Tränen, die fließen  
Ja, wir streben nach Frieden  
Denn wir bluten alle gleich hier, ob arm oder reich  
Geflohen vor Kriegen (Ey)  
Unter Tränen, die fließen (Ey)  
Ja, wir streben nach Frieden (Ey)  
Ja, wir teil'n dasselbe Leid, ja, ob Schwarz oder Weiß

[Part 8: King Khalil]

Ah, Adrenalin, Waffe zieh'n, Bandenkrieg  
West-Berlin, wo der Bulle sich 'ne Nase zieht  
Check! Von Randbezirk zu Randbezirk  
Wir komm'n klar, wenn die Kasse stimmt, ganz bestimmt  
Wie bedauerlich eure Politik  
Wenn euch einer glaubt, ist er taub und blind  
Wir sind kriminell, das sind die Geister, die ihr rieft  
Wenn es Krieg gibt, ist alles wie ein Spiel (Kuku)

[Part 9: Sinan-G]

Jedes Mal, wenn ein Mensch stirbt, ja, dann sterb' ich auch  
Ich seh' den Sheytan und merke, sein Plan geht auf  
Böse Menschen gibt es überall, ich erkenne sie (Erkenne sie)  
Die Kugel in der Brust brennt wie Hennessy  
Flohen nach Deutschland, ich wurde Gangmember  
War ein Täter, anonym unter dem Bandana  
Aus dem Krieg auf dem Weg in Teufels Küche  
Wenn ich nachts liege, hör' ich eure Schüsse (Pah, pah)  
Ich schäme mich vor Gott, weil wir schwiegen  
Kleine Kinder, die in Blutlachen liegen  
Und das alles nur für Geld und Intrigen  
Ich falte meine Hände und bete für Frieden

[Part 10: Kay Ay]

Tag für Tag Kugelhagel auf die Hauptstadt  
Menschen töten – ist das alles, was ihr drauf habt?  
Zivilisten voller Leid, Mutter trägt ihr'n toten Sohn  
Kinder sind am weinen, weil Soldaten ballern ohne Grund  
Blick in die Augen des Mannes, der seine Kinder verlor  
Mal im Ernst, wurden sie etwa zum Töten geboren?  
Doch insha'Allah herrscht irgendwann hier Frieden  
Kein Leid und nie wieder diese Kriege

[Hook: Sarhad]

Geflohen vor Kriegen  
Unter Tränen, die fließen  
Ja, wir streben nach Frieden  
Denn wir bluten alle gleich hier, ob arm oder reich  
Geflohen vor Kriegen (Ey)  
Unter Tränen, die fließen (Ey)  
Ja, wir streben nach Frieden (Ey)  
Ja, wir teil'n dasselbe Leid, ja, ob Schwarz oder Weiß

[Part 11: Pietro Lombardi]

Warum hasst mich die Liebe? (Warum hasst uns die Liebe?)  
Jahrelang auf der Suche nach Glück (Jahrelang auf der Suche)  
Wir fanden nur Kriege  
Für jede Kugel verlier'n wir ein Stück  
Wir wollen doch nur raus aus diesem Loch  
Das Kind in uns weint, will Frieden, doch  
Wir finden alles außer Liebe  
Bitte Gott, schenk uns Frieden (Gott, schenk uns Frieden)

[Part 12: Maestro]

Das Bild in seinem Spiegel ist schwarz  
Es gibt schon so lange Kriege, dass er Frieden vergaß  
Hat geackert und gekämpft, wurde dann zum Leutnant  
Als die Bomben fielen, musste er nach Deutschland  
Er nahm nur seine Tochter mit dahin  
Das Boot, war so voll, dass er dachte, dass es sinkt  
Drüben angekommen, wurde er getreten und bespuckt  
Ein aufrechter Mann, doch er fühlte sich wie Schmutz  
Ein paar Männer wollten, dass er wieder geht  
Sie warten, es ist spät, legten Feuer, als er schläft  
Auch wenn jeder später nur von einem Opfer spricht  
Konnte er sich retten, seine Tochter nicht

[Part 13: Mois]

Vor zwanzig Jahren kamen wir nur mit 'nem Koffer  
Ließen alles hinter uns, doch niemals locker  
Auch wenn damals leider keiner meinen Dream sah  
Würd' ich keinem wünschen, was ich damals schon gesehen hab'  
Heute ist das meiste Lachen nur gespielt  
Denn wir haben nie gelernt, dass es gute Seiten gibt  
Reden immer nur vom Frieden, doch verkaufen ihn an Krieg  
Ja, der Mörder ist nicht immer nur der Eine, der dann schießt  
Heute reden alle davon, dass sie Krieg woll'n  
Ich wollte euer Leben, meins war nie toll  
Ja, ich musste immer hart sein  
Immer voll auf Hundert, doch ich kämpfe weiter tagaus, tagein

[Hook: Sarhad]

Sind geflohen vor Kriegen (Ey)  
Unter Tränen, die fließen (Ey)  
Ja, wir streben nach Frieden (Ey)  
Ja, wir teil'n dasselbe Leid, ja, ob Schwarz oder Weiß  
Sind geflohen vor Kriegen  
Unter Tränen, die fließen  
Ja, wir streben nach Frieden  
Denn wir bluten alle gleich hier, ob arm oder reich